

Trib

Tanzraumberlin



Beengte Verhältnisse

Kulturpolitik: Räume für den Tanz | Seite 2 – 3

Bunte Vielfalt

Festivalvorschau Tanz im August | Seite 5

Bewusst Vorbild

Claire Cunningham im Interview | Seite 13

**Kalender: Alle Tanzveranstaltungen
in Berlin und Umgebung**

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Sommer beginnt die Festivalsaison. *Tanz im August* genießt dieses Jahr seine Alleinstellung, enden die *Foreign Affairs* der Berliner Festspiele doch schon Anfang Juli und präsentiert die nun biennale *Tanznacht* lediglich eine Interims-Veranstaltung Anfang September. Alle drei Sommerformate haben wir gleichwohl im Blatt: Elisabeth Nehring hat sich das zweite *Tanz im August*-Programm der Kuratorin Virve Sutinen genauer angesehen. Hofesh Shechters „barbarians“ an den Berliner Festspielen widmen wir eine Vorschau, ebenso wie dem *Tanznacht-Forum* „Visionärer Widerstreit“, das mögliche Zukünfte der freien zeitgenössischen Kunst Berlins im Blick hat. Bereits im Juli bündelt die Tanzfabrik Berlin ihr Programm zudem in der Plattform *Open Spaces* und der Theaterdisconter hat finnische Tanz- und PerformancekünstlerInnen zum zweiten *FESTIVAALI!* eingeladen.

Die stadtweite Festivalstimmung kontrastieren wir mit einem Fokus auf langfristige Entwicklungen: Wie es in Berlin um Räume für die Produktion und Präsentation von Tanz steht, analysiert Frank Schmid in seinem Essay auf diesen Seiten. Es wird eng, könnte man zusammenfassen – sofern die Politik nicht jetzt handelt.

Beständig im Einsatz für den Tanz ist seit zehn Jahren die Initiative *TanzZeit*, die Berliner SchülerInnen die choreografische Kunstform nahe bringt. Von den bereichernden Erfahrungen in der quasi-professionellen *TanzZeit-Jugendcompany* erzählt Felix Schulze, der acht Jahre im Ensemble tanzte und es mittlerweile selbst trainiert.

Im Interview berichtet Claire Cunningham von ihrer Tanzkarriere, die ihr als Krückengängerin nicht vorgezeichnet schien. An der Tanzfabrik Berlin wird sie im Juli mit Jess Curtis erste Ausschnitte aus einem gemeinsamen Duett präsentieren und einen Workshop leiten. Neue Angebote und Strukturen für TänzerInnen mit Beeinträchtigung strebt die Tanzfabrik mit ihrem nun zur Hälfte inklusiven Sommer-Workshop-Programm an. Claire Cunningham ist die ideale Botschafterin für dieses Vorhaben.

Weitere Vorschauen in diesem Heft sind dem Juli-Programm an den Berliner Tanzspielstätten gewidmet: Sasha Waltz' Berlin-Premiere von „Orfeo“ im Schiller Theater, der Musik-Tanz-Reihe *Taktstelle* mit *MS Schrittmacher* im SO 36 und Julyen Hamiltons Solo „Forerunner“ am DOCK 11. Was überdies geboten ist, zeigt ein Blick in den Kalender in der Heftmitte, der wie stets die Tanztermine in und um Berlin verzeichnet.

Viel Vergnügen im Tanzsommer wünscht Ihnen

Ihre Elena Philipp

Mehr Raum für den Tanz!

**In Berlin fehlen Orte für die Produktion und Präsentation von Tanz.
Eine Bestandsaufnahme**

Text: Frank Schmid
Kulturjournalist, Radiomoderator und Tanzkritiker

„Raum ist in der kleinsten Hütte“, war Friedrich Schiller überzeugt, dachte dabei allerdings an „ein glücklich liebend Paar“. Mit der kleinsten Hütte würden die wenigsten KünstlerInnen der Freien Szene Berlins glücklich, und abgesehen davon sind in Anbetracht des Berliner Gentrifizierungs-Verlaufs selbst kleine Räume für den Tanz kaum noch zu finden und zu finanzieren. Welche Orte für Aufführungen, Proben, Büros und Lager stehen derzeit für die Tanzszene zur Verfügung? Und wie könnten neue für die Zukunft gesichert werden? Diese Fragen treiben derzeit die Berliner Tanzszene um.

Die Entscheidung zur Zukunft der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz hat Klarheit gebracht und zugleich Spekulationen ausgelöst: Unabhängig von der Trauerarbeit zum Abschied von Frank Castorf, hat die Entscheidung für Chris Dercon die vielen ohnehin illusorisch erscheinenden Ideen endgültig obsolet gemacht, die Volksbühne Sasha Waltz oder gar dem Tanz allgemein zur Verfügung zu stellen. Anzunehmen ist, dass die Berliner Tanzszene von der Dercon-Volksbühne wenig zu erwarten hat. Die Kooperation mit Berliner TanzkünstlerInnen, gar das Bereitstellen von Kapazitäten für Proben und Aufführungen, wird höchstens punktuell möglich sein.

Zu vermuten ist ebenso, dass Dercon und seine Tanz-Mitstreiter Mette Ingvarsen und Boris Charmatz, von denen dank ihrer Konzeptanz-Anhaftung ohnehin keine wesentlichen Impulse für die Weiterentwicklung des Tanzes in Berlin zu erwarten sind, den Blick ins internationale Tanzgeschehen richten werden. Die Dercon-Volksbühne dürfte eher den Berliner Festspielen und dem Hebbel am Ufer zur Konkurrenz geraten als eine neue Anlaufstelle für den Berliner Tanz zu werden. Oder bedeutet, um weiter zu spekulieren, die Entscheidung für Chris Dercon auch eine Richtungsentscheidung für die Zukunft des HAU? Immerhin laufen die Verträge von HAU-Intendantin Annemie Vanackere und *Tanz im August*-Kuratorin Virve Sutinen im Jahr 2017, dem Antrittsjahr von Dercon, aus.

Nach jahrzehntelangen Diskussionen, Vorstößen und Enttäuschungen wagt es derzeit kaum jemand, von einem Tanzhaus Berlin zu sprechen. Die Volksbühne ist vom Tisch. Der jüngste Vorschlag, das nach Abschluss der Staatsopern-Sanierung wieder frei werdende Schiller Theater als Tanzhaus zu nutzen, ist vor allem wegen der Größe des Hauses wenig überzeugend. Bleibt das Hebbel am Ufer. Aber wäre die Berliner Tanzszene in der Lage, die drei Bühnen ganzjährig zu bespielen? Bräuchte ein Tanzhaus nicht ein Kuratorenteam, das sich um (inter-)nationale Gastspiele bemüht? Und welche Konsequenzen hätte ein Tanzhaus für jene Spielstätten, die derzeit Tanz präsentieren? Diese Fragen müsste ein überzeugendes Konzept für einen Tanzproduktions- und -präsentationsort beantworten.

Beiwerk in den Spielstätten?

Beenden wir das Spekulieren und richten wir den Blick auf die Gegenwart. Welche Orte für den Tanz gibt es in Berlin, mit welchen Problemen haben die TanzkünstlerInnen zu kämpfen und welche Forderungen an Kultur- und Liegenschaftspolitik ergeben sich daraus?

Einer der wichtigsten Orte für den Tanz sind die Sophiensaele, die allerdings trotz besserer Ausstattung durch die Konzeptförderung kaum mehr als der bekannt verlässliche Partner der Tanzszene sind und werden sein können – dafür sind sie zu sehr von bewilligten Einzelprojektförderungen abhängig und ist ihr Profil zu Recht weit über den Tanz hinaus ausgerichtet.

DOCK 11, die Uferstudios und die Tanzfabrik Berlin haben in unterschiedlicher Ausprägung ein ähnliches, grundlegendes Problem: die noch immer zu geringe Wahrnehmung als Spielstätte bei dem über die Tanzszene hinaus eigentlich vorhandenen großen Publikum. Das liegt an der grundsätzlich richtigen Offenheit der jeweiligen Profile als Orte für Kunst-Entwicklung und -Präsentation, an der zu geringen finanziellen Ausstattung und der damit einhergehenden notwendigen Existenzform als Orte für Ausbildung, Workshops, Tanzkurse und gelegentliche Fremdvermietung. Mit ihrer hybriden Form als Produktions- und Entwicklungsorte erfüllen sie



Raum auf eigenes Risiko: Die Lake Studios, von den „Lakies“ eingerichtet in einer ehemaligen Tischlerei in Friedrichshagen.

Foto: Marcela Giesche

zudem nur zum Teil das bislang gültige, vielleicht ohnehin auslaufende Modell einer klassischen Spielstätte, wie es in den Berliner Förderrichtlinien formuliert wird. Das Engagement der Tanzfabrik Berlin allerdings, etwa bei der Ausrichtung der *Open Spaces*-Plattformen trotz widriger Umstände, die HZT- und ada-Präsentationen sowie die regelmäßigen Aufführungen geförderter Einzelprojekte geben bei den Uferstudios immerhin Anlass zur Hoffnung. Beim Ballhaus Ost, dem Ballhaus Naunynstraße und auch beim Theaterdiscounter ist der Versuch erkennbar, auf die gewachsene Bedeutung des Tanzes zu reagieren. Die hier präsentierten Tanzproduktionen kommen jedoch selten über den Status einer Spielplan-Bereicherung hinaus. Und beim Hebbel am Ufer ist, trotz des zuletzt zunehmenden Engagements, die Zusammenarbeit mit der Freien Szene und der Tanzszene im Besonderen noch immer stark ausbaufähig. Zu wenige Produktionen finden im HAU ihren Präsentationsort, und das zumeist im kleineren HAU3 und zu selten im HAU2, das mit seiner Bühnenform und Ausstattung für eine Vielzahl der Tanzproduktionen der geeignete Ort wäre (und es als das vormalige Theater am Halleschen Ufer schon einmal war).

Mangel an Proberäumen

Ein Blick auf die Proberaum-Situation verdeutlicht das Dilemma der Tanzszene in Gegenwart und Zukunft. Entweder sind die vorhandenen Räume zu teuer – gering oder gar nicht geförderte TanzkünstlerInnen können die existierenden Proberäume so gut wie nicht nutzen. Oder diese Räume sind schlichtweg nicht vorhanden: Die von der Kulturverwaltung im Herbst 2014 in Kooperation mit den Verbänden und Netzwerken spartenübergreifend durchgeführte Raumumfrage ergab für den Tanz, dass mehr als 70 Prozent der TanzkünstlerInnen einen Proberaum suchen, circa 37 Prozent seit mehr als einem halben Jahr. Erschwerend kommt hinzu, dass der Tanz Proberäume in oft überdurchschnittlicher Größe (über 80 qm), mit angemessener professioneller Ausstattung (Licht- und Sound-Technik, Schwingboden, Schallisolierung) und für langfristi-

ge oder kontinuierliche Probenarbeit (keine tage- oder stundenweise Anmietung) benötigt.

In Anbetracht der Entwicklungen in Berlin wird es in Zukunft kaum mehr möglich sein, dass TanzkünstlerInnen die benötigten Räume selbst finden und in privatwirtschaftlichen Initiativen mit viel Risikobereitschaft zu Tanzorten ausbauen, wie Toulou Limnaios, Constanza Macras, die *Tanzcompagnie Rubato*, *laborgras* oder jüngst das Team um Marcela Giesche in den Lake Studios dies gewagt haben.

Verwaltungsstelle gefordert

Bei Aufführungs- und Probeorten für die Freie Szene ist eine intensivierte Raum- und Liegenschaftspolitik nicht nur der Senatskulturverwaltung überfällig. Ähnlich dem Atelierprogramm für die Bildende Kunst ist ein Raumprogramm für die Freie Szene nötig. Sinnvoll wäre eine Zusammenführung der Suche nach und der Betreuung von geeigneten ausgestatteten Räumen in einer Verwaltungsstelle. Diese sollte zugleich gewährleisten, dass vorhandene Orte in ihrem Bestand gesichert werden, und sie wäre der geeignete Ansprechpartner, wenn bei den noch bis September laufenden Verhandlungen zum Berliner Doppelhaushalt 2016/17 tatsächlich ein – finanziell unbedingt wesentlich auszustattender – „Raumtitel“ beschlossen werden sollte.

All dies ist der Kulturverwaltung und Kulturstaatssekretär Tim Renner bekannt. Ob es Renner gelingt, in der Liegenschaftspolitik voranzukommen, die Förderinstrumente besser auszustatten und die nach der jüngsten Gerichtsentscheidung frei gewordenen City Tax-Mittel in mehr als dem derzeit skandalös geringen Umfang der Freien Szene zur Verfügung zu stellen, liegt allerdings nicht in seiner alleinigen Entscheidungsmacht. Und bis zu den nächsten Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus im September 2016 ist es nicht mehr lange hin. Um die Vielfalt, Lebendigkeit und Strahlkraft der Freien Szene Berlins und insbesondere der Tanzszene wenigstens auf jetzigem Niveau zu halten, muss allerdings schnell gehandelt werden. Nur für ein liebendes Paar mag in der kleinsten Hütte Platz sein, und auch das nur für begrenzte Zeit.

essay

More Space for Dance!

Berlin lacks locations for production and performance. An assessment

The issue of space is consuming the Berlin dance scene at the moment. The decision on the future of the Volksbühne under Chris Dercon has finally swept aside the ideas of using the venue for Sasha Waltz or as a 'Tanzhaus'. It can be assumed that the Berlin dance scene can't expect much from Dercon's Volksbühne anyway; at most some sort of cooperative event might be possible. Could this herald a simultaneous decision on the direction Hebbel am Ufer may take as a possible venue focusing on dance? The contracts of HAU directors Annemie Vanackere and *Tanz im August* curator Virve Sutinen expire in 2017, when Dercon starts at the Volksbühne.

But let's stop speculating and cast a glance to the present. What locations are available for dance in Berlin, which problems are pressing and what sort of demands do cultural and property politics face?

In the existing venues, dance still does not have a firm foothold, for various reasons. DOCK 11, Uferstudios and Tanzfabrik Berlin are not widely perceived as classical venues. They rather see themselves as incubators for artistic development, and they are underfunded in spite of good administration. Sophiensaele, one of the most important locales for dance in Berlin, cannot afford more than supporting accompaniment. Ballhaus Ost, Ballhaus Naunynstrasse and Theaterdiscounter all are reacting positively to the growing importance of dance, but the program is often just a sidekick. And at HAU, in spite of the increasing commitment shown of late, cooperation with the independent scene still has a good deal of room for improvement.

In places where dance is made, the outlook is even more bleak. For those dance artists that receive minimal or no financial support, the existing practice spaces are often too expensive. Moreover, suitably sized, available spaces are simply lacking. Given the gentrification in certain Berlin neighborhoods, in future it will no longer be possible for artists to operate the necessary spaces themselves as practice or performance venues.

Thus, a more intensive political discourse is long overdue with respect to the independent scene in the city senate's cultural administration; it would make sense to set up an independent administrative agency that provides spaces, secures existing locations in their existence and could be a contact for the much discussed "Raumtitel" in the Berlin biannual budget of 2016/17. This is all well known to cultural state secretary Tim Renner and the cultural administration. Indeed, something must be done – now.

Blumenreiche Leidenschaft

Sasha Waltz choreografiert Monteverdis „Orfeo“

Ein ganz eigenes Genre hat Sasha Waltz im vergangenen Jahrzehnt begründet: die choreografische Oper. Musik, Tanz, Gesang und Bühne als eine Einheit. 2014 hat sich Waltz einen langjährigen Wunsch erfüllt und als freie Produktion die wohl erste Oper der Musikgeschichte umgesetzt: Claudio Monteverdis 1607 uraufgeführten „Orfeo“. Vergangenen September brachte sie die musikalische Fabel um Orpheus und Eurydike in Amsterdam auf die Bühne. Chor wie Solisten sind, nach barocker Façon, tänzerisch einbezogen – und erstmals singen auch die Tänzerinnen und Tänzer. In bewährter Konstellation kooperieren *Sasha Waltz & Guests* mit dem Dirigenten Pablo Heras-Casado, den

Gesangssolisten Charlotte Hellekant und Georg Nigl sowie dem *Vocalconsort Berlin*; erstmals künstlerkooperativ beteiligt ist das *Freiburger BarockConsort*. Anfang Juli wird „Orfeo“ in Berlin zu sehen sein. Als Barockparty mit Blumenarrangements beschrieb ein Kritiker die Inszenierung – eine luftig-duftige Feier der Vergänglichkeit? (eph)

Flowery Passion Sasha Waltz choreographs Monteverdi's "Orfeo"

In the past decade, Sasha Waltz has established her very own genre: the choreographed opera. Music, dance, song and stage, functioning as one unit. In 2014, Waltz fulfilled a longtime dream with her project based on Claudio Monteverdi's "Orfeo", the very first opera in musical history, which premiered in 1607. Last September, she brought the musical fable about



Feier der Vergänglichkeit mit Musik, Tanz und Blumengaben: Sasha Waltz, „Orfeo“. Foto: Monika Rittershaus

Orpheus and Euridice to the Amsterdam stage, produced at her own risk. The choir and the soloists are, as per baroque style, brought into the action through dance, and – for the first time – the dancers sing as well. In a tried and tested constellation, *Sasha Waltz & Guests* work together seamlessly with conductor Pablo Heras-Casado, singing soloists Charlotte Hellekant and Georg Nigl, as well as the *Vocalconsort Berlin*. Also participating for the first time is the *Freiburger BarockConsort*. "Orfeo" will make its

Berlin premiere in early July. One critic has described the production as a baroque party with flower arrangements – an airy celebration of transience? (eph)

[Sasha Waltz & Guests / Vocalconsort Berlin / Freiburger BarockConsort Orfeo](#)
[Staatsoper im Schiller Theater](#)
02. – 03., 05. – 06. Juli 2015
www.staatsoper-berlin.de

Barbarische Liebe

Hofesh Shechter beim Festival Foreign Affairs

Bereits mit „Political Mother“ und „Sun“ demonstrierte Hofesh Shechter an den Berliner Festspielen seine Leidenschaft für pompös und kraftvoll inszenierte Tanzrockkonzerte. Beim diesjährigen Festival *Foreign Affairs* bietet „das größte Biest unter Großbritannien's Choreografen“ nun einem der wohl urgewaltigsten Themen der Menschheit Paroli – der Liebe und allen damit verbundenen emotionalen Erschütterungen. Das Anfangs-Drittel seiner Trilogie füllt die im Herbst 2014

in St. Pölten als Erstfassung aufgeführte Choreografie „the barbarians in love“, ein von Barockmusik begleitetes Betrugs- und Liebesgeständnis Shechters an seine Frau. Weitere Einblicke in unzivilisierte Paarbeziehungen ermöglichen eine beinahe urbane Choreografie im Dubstep-Groove und ein skurriles Duett. (cm)

Barbaric Love Hofesh Shechter at the Foreign Affairs Festival

With "Political Mother" and "Sun", Hofesh Shechter has already displayed his passion for pompous and

powerfully staged dance-rock concerts at the Berliner Festspiele. At this year's *Foreign Affairs* festival, "the biggest beast in British choreography" is staging one of the most elemental themes in human vocabulary – love – and all the emotional convulsions that go along with it. The first third of his choreographed trilogy is entitled "the barbarians in love" and

was premiered in St. Pölten in the fall of 2014. The piece concerns Schechter's confession of love and betrayal for his wife, with accompanying baroque music. Further insights into the uncivilized nature of couples' relationships ensue: an almost urban choreography accompanied by a dubstep groove and a quirky duet. (cm)

[Hofesh Shechter Company barbarians](#)
03. – 04. Juli 2015
[Haus der Berliner Festspiele](#)
www.berlinerfestspiele.de



Spärich-düsteres Setting für drei Miniaturen zu Intimität, Leidenschaft und Banalität der Liebe: Hofesh Shechter, „barbarians“.

Foto: Jake Walters



Frauen, Fernost und die Früheren

Das Programm von *Tanz im August* 2015 verspricht Vielfalt – und die Erfüllung unterschiedlichster Erwartungen

Text: Elisabeth Nehring

Tanzautorin und Dramaturgin

Berlin bleibt nicht erspart, was alle gehypten Städte der Welt erleben: auf jeder kulturellen Großveranstaltung lastet eine gewaltige kollektive Erwartungshaltung, die kaum in Gänze zu befriedigen ist. Auch diesen Sommer richten sich alle verfügbaren Hauptstadtagusaugen wieder auf *Tanz im August*, und es könnte sein, dass die künstlerische Leiterin Virve Sutinen mit ihrer zweiten Ausgabe schafft, was seit Nele Hertlings Zeiten im Berliner Sommer niemandem mehr gelingen wollte: die unterschiedlichsten Wünsche, Bedürfnisse und Ideen, wie Deutschlands größtes Tanzfestival auszusehen habe, zufrieden zu stellen.

Einen thematischen Schwerpunkt siedelt Virve Sutinen – nicht ganz überraschend nach den Diskussionen der letzten Zeit – bei der Beziehung zwischen Tanz und bildender Kunst an. Und so eröffnet das Festival mit der derzeit durch Europa tourenden Rekonstruktion eines sagenhaften Klassikers von 1983: „Available Light“, der ersten und einzigen, nichts weniger als kongenialen Zusammenarbeit der *Judson Church*-Pionierin Lucinda Childs, des Architekten Frank O. Gehry und des Komponisten John Adams. Childs ließ darin ihr eigentlich minimalistisch-simplifizierendes Bewegungsvokabular nicht nur in komplexeren Strukturen aufgehen, sondern holte es, nach jahrelanger Abwesenheit von traditionellen Orten der Kunst, wieder zurück in ein theaterähnliches Setting. Die Virtuosität der Tänzer entsteht – so hatte es die damals 43-jährige Lucinda Childs konzipiert – in direktem Bezug auf die von Gehry entworfene mächtige und zugleich filigrane doppelstöckige Bühne sowie die komplexe Musik von John Adams, deren Motive sich in vielfachen Variationen immerwährend ineinander schieben. Die Uraufführung der Rekonstruktion, ausgestattet mit neuen Bühnenelementen und Kostümen, fand im Juni dieses Sommers in der ebenfalls von Gehry entworfenen Disney Concert Hall in Los Angeles statt. Jetzt wird sie, nach einem kurzen Zwischenstopp beim *Sommerfestival* in Hamburg, an drei Tagen im Haus der Berliner Festspiele wohl jene Gemüter beruhigen, die jahrelang nach großen Produktionen und Namen gelehzt haben.

Überhaupt markieren einige *big names* in diesem Jahr Anfangs-, Mittel- und Endpunkt von *Tanz im August*; sie sind – überraschender Weise – überwiegend weiblich und berühren alle auf ihre Weise jene Themen, denen sich das Festival in diesem Jahr verschrieben hat: neben der bereits erwähnten



Eröffnete 1983 das Temporary Contemporary, die Außenstelle des Museum of Contemporary Art in Los Angeles: „Available Light“ von Lucinda Childs, John Adams und Frank O. Gehry.

Foto: Tom Vinetz

Berührung von Tanz und bildender Kunst auch die Tanzgeschichte sowie die Entwicklungen der asiatischen Tanzszenen.

So kann man sich im Verlaufe des gesamten Festivals in der Akademie der Künste mit der britischen *New Dance*-Ikone Rosemary Butcher beschäftigen; deren in Berlin vorgestelltes Archivprojekt *Memory In The Present Tense* umfasst Ausstellung, Videoinstallation sowie drei Performances, die mit Fragen der Erinnerung spielen. Im Haus der Berliner Festspiele zeigt die kanadische Choreografin Marie Chouinard neben ihrer jüngsten Kreation auch das 2011 entstandene Stück „Henri Michaux: Mouvments“, in dem Tänzer die scheinbar hingeworfenen Zeichnungen und Gedichte des gleichnamigen französischen Künstlers verkörpern. Und Constanza Macras geht mit ihrer in der Schaubühne am Ende des Festivals uraufgeführten Produktion „The Ghosts“ der geisterhaften Existenz chinesischer Tänzer und Artisten nach, die mit Mitte zwanzig bereits zu alt sind für ihren Job.

Ebenfalls aus China und direkt ins Haus der Berliner Festspiele kommt das hierzulande noch nicht übermäßig bekannte, unabhängige und in London mit der Auszeichnung *best performance* gekürte *TAO Dance Theatre*, während die Koreanerin Ahn Aesoon, künstlerische Leiterin der *Korea National Contemporary Dance Company*, in der Volksbühne mit „Bul-ssang“ eine asiatische Variante kultureller Postmoderne vorlegt, indem sie vollkommen unangestrengt Jindo-Trommeltanz und K-Pop,

urbanen und postmodernen Tanz, Alltagsbewegungen und Akrobatik miteinander verbindet. Und dann gibt es noch ein paar Technik-, Naturwissenschafts- und Rätsel-affine Männer: der noch junge, aber bereits überaus erfolgreiche *La Veronal*-Direktor Marcos Morau entführt in einem Stationendrama erneut in ein geheimnisvolles Setting; ein fast vergessen geglaubter Gilles Jobin zeigt die künstlerischen Ergebnisse seiner dreimonatigen Residenz am europäischen Forschungszentrum für Kernphysik in Genf. Und Antony Hamilton und Alisdair Macindoe, zwei hierzulande noch unbekannte Australier, folgen mal organischem, mal mechanischem Rhythmus und lassen sich dabei von 64 Minimaschinen umkreisen.

Tendieren also männliche Künstler derzeit zum Mechanischen, Nicht-Menschlichen und weibliche eher zum Organisch-Körperlichen, wie Virve Sutinen beobachtet hat? Beim Festival kann man sich mit dieser zur Disposition gestellten These beschäftigen. Oder einfach seiner Neugierde auf's Programm nachgehen und zahlreiche weitere interessante Künstler entdecken, die hier gar nicht erwähnt werden konnten.

Tanz im August

13. August – 04. September 2015
HAU Hebbel am Ufer und andere
www.tanzimaugust.de



Niemandszeit, Vergangenheit

Die Tanzfabrik öffnet kreative Zwischenräume

Mit den schöpferischen Kräften der Erinnerung beschäftigen sich gleich zwei Performances in der Juli-Ausgabe der Plattform *Open Spaces* der Tanzfabrik Berlin. Der Künstlerzwilling *deufert&plischke* hat für die Neubearbeitung seiner universitären Abschlussarbeiten aus dem Jahr 1998 junge Kunstabsolventinnen des HZT als Coaches engagiert. Das Ergebnis: eine inspirierende Re- und Co-Lektüre namens „Niemandszeit“, welche die Übergangszone vom Student- zum Profi-Sein analysiert. Auch Christina Ciupke und Igor Dobricic navigieren zwischen vergangenen und aktuellen Beweggründen tänzerischer Arbeit und schaffen daraus neues choreografisches Material. Die künstlerische Kollaboration zwischen der Choreo-

grafin und dem Dramaturgen besteht seit 2013 und zielt darauf ab, performative Ideen oder Situationen zu skizzieren. Showings zum Thema Eigen- und Fremdwahrnehmung von menschlichen beziehungsweise nicht-menschlichen Körpern zeigen Jess Curtis und Claire Cunningham sowie das *Dance Intensive Collective*. Weitere Programmpunkte: ein Vergleich zwischen tänzerischen und musikalischen Arbeitsweisen von Rosalind Crisp und Bo Wiget sowie die Fortsetzung der generationen- und spartenübergreifenden Improreihe *Fightclub* von Julian Weber. (cm)

Nobody Time – Past Time

The Tanzfabrik opens creative spaces

Simultaneously, two performances address the creative powers of memory with the July edition of the plat-



Blick zurück durch Ballonbündel: *deufert&plischke*, „Niemandszeit“. Foto: Dieter Hartwig

form *Open Spaces* at Tanzfabrik Berlin. The “artistwin” *deufert&plischke* hired young HZT art grads as coaches for the revised version of their university final projects from 1998. The result: an inspiring new reading called “Niemandszeit” (“Nobody Time”) which analyzes the transition zone from being a student to being a professional. Christina Ciupke and Igor Dobricic are also navigating between past and current motives of dance work and create new choreographic material out of it. The artistic collaboration between the choreographer and the dramaturg started in 2013 and has the goal of sketching out performative ideas or situations. Meanwhile, Jess Curtis and

Claire Cunningham as well as the *Dance Intensive Collective* are presenting showings on the perception of self and others by human and/or non-human bodies. Additional program items of interest: A comparison between dance and musical approaches to work by Rosalind Crisp and Bo Wiget, as well as the continuation of Julian Weber’s cross-generational and cross-genre improv series, *Fightclub*. (cm)

Open Spaces #2
16. – 19. Juli 2015
Tanzfabrik Berlin / Wedding
www.tanzfabrik-berlin.de



Alltags-Automatismen

Finnland tanzt und performt am Theaterdiscounter

Spätestens seit dem Dokumentarfilm „Mitsommernachtstango“ wissen

alle Bewegungsbegeisterten, dass Finnland nicht nur körpererwärmende Saunagänge zu bieten hat. Doch was tut sich im Land der Fjorde und Mumins eigentlich in Sachen zeitgenössischer Tanz? Eine Antwort auf diese Frage gibt die zweite erweiterte Auflage des finnischen Performance-Festivals *FESTIVAALI!* am Berliner

Theaterdiscounter. Um die Einflüsse alltäglicher Handlungen auf unsere Körper und unser Denken zu untersuchen, hat die Performance-Künstlerin Pilvi Porkola mit drei Choreografinnen zusammengearbeitet. Das Ergebnis heißt „Make My Day“ und beleuchtet weibliche sowie männliche Identität als Konstrukt automatisierter Bewegungsabläufe. Im Juli bereits auf dem Rückflug in den Hohen Norden, aber nicht minder erwähnenswert ist das Schwanensee-Solo der Choreografin Annika Tudeer: eine bezaubernd-komische, autobiografische Analyse eines unsterblichen Balletts. (cm)

temporary dance? A good answer to this question can be experienced at the second, expanded edition of the Finnish performance festival, *FESTIVAALI!*, at Berlin’s Theaterdiscounter. Exploring the influences of everyday actions on our bodies and thought processes, performance artist Pilvi Porkola joined forces with three choreographers; “Make My Day”, the results of the collaboration, casts a spotlight on both feminine and masculine identity as a construct of automatic patterns of motion and movement. Already on the way back to Scandinavia by July, but certainly meriting equal mention, choreographer Annika Tudeer’s Swan Lake solo in June provided a magically strange autobiographical analysis of an immortal ballet. (cm)

In puncto Gender wird hier ein Paar Stiefel draus: Pilvi Porkola, „Make My Day“. Foto: Produktion



Everyday Automatism

Finland dances and performs at the Theaterdiscounter

Ever since the release of the documentary “Midsummer Night’s Tango”, anyone who is interested in movement knows that Finland has more to offer than nice hot saunas. But what does the land of fjords and trolls actually know about con-

FEESTIVALI!
26. Juni – 12. Juli 2015
Theaterdiscounter
www.theaterdiscounter.de



Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

* für diese Veranstaltungen gilt die *tanzcard*

* Mit der *tanzcard* erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 22 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Adressen, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de.

JULI

Mi. 1.

* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele
FOREIGN AFFAIRS
Holzinger/Riebeek
Gonzo. The Making-of

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz
Orfeo

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
Zaida Ballesteros Parejo
How did I learn to LOVE HER Deutschlandpremiere

Do. 2.

* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele
FOREIGN AFFAIRS
Holzinger/Riebeek
Gonzo. The Making-of

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz
Orfeo

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Johann Kresnik
120 Tage von Sodom

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
Zaida Ballesteros Parejo
How did I learn to LOVE HER

Fr. 3.

* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Irina Demina
Accumulalation
Residency-Showing

* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele
FOREIGN AFFAIRS
Holzinger/Riebeek
Gonzo. The Making-of

* 19.00 h | Uferstudios
Urs Dietrich
Thalamus Premiere

* 19.00 h | Uferstudios
DRECK: EIN APPARAT
cobratheater.cobra
OPEN HOUSE: My Foam is my castle

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz
Orfeo

* 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele
FOREIGN AFFAIRS
Hofesh Shechter Company
„barbarians“ – A trilogy by Hofesh Shechter Uraufführung

* 20.00 h | Theaterdiscounter
FESTIVAALI! 2015
Pilvi Porkola
Make My Day

* 20.30 h | DOCK 11
Ruben Reniers und Sonia Rodriguez
Trunkinrail & Simulacrumx & Caos

* 21.00 h | ACUD Theater
Eleganter Elephanter, Ultraviolett, Vinilette
The Hum – Exploratory Music and Dance. Nr. 73 „in a heart beat...“

* 21.15 h | Theaterdiscounter
FESTIVAALI! 2015
Leena Kela
THE ALPHABETS OF PERFORMANCE ART Deutschlandpremiere

Sa. 4.

* 15.00 h | fabrik Potsdam
TANZPICKNICK
Les Vacances de.../ Die Ferien des...
Tanzaufführung der Kinderkurse der fabrik Potsdam

* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele
FOREIGN AFFAIRS
Holzinger/Riebeek
Gonzo. The Making-of

* 19.00 h | Uferstudios
Urs Dietrich
Thalamus

20.00 h | Gemeindefaal der Immanuelkirche
IMPROV AT GS
Movement/Sound/Vision
Film: Carlos Bustamante/Roberto Duarte/Lisskula Moltke Hoff: Untitled, Group 1 Duo: Anna-Luise Recke, Tom Arthurs, Group 2 Trio: Klaus Janek, Liz Albee, Ingo Reulecke

* 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele
FOREIGN AFFAIRS
Hofesh Shechter Company
„barbarians“ – A trilogy by Hofesh Shechter

* 20.00 h | Theaterdiscounter
FESTIVAALI! 2015
Pilvi Porkola
Make My Day

* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios
NAH DRAN 51 – Stücke junger Tänzer und Choreografen
Alice Heyward & Rachel Clark: Ship (Premiere), Tangente Company: Four Rooms (Ch!): Johannes Schuchardt, TKreation: Lea Svenja Dietrich, Johanna Jöns, Bahar Meric, Christina Wüstenhagen), Parallele (Rike Flämig & Zwoisy Mears-Clarke): Idiosyncrasies – work in progress

* 20.30 h | DOCK 11
Ruben Reniers und Sonia Rodriguez
Trunkinrail & Simulacrumx & Caos

* 21.15 h | Theaterdiscounter
FESTIVAALI! 2015
Leena Kela
THE ALPHABETS OF PERFORMANCE ART

So. 5.

* 11.00 h | fabrik Potsdam
TANZPICKNICK
Les Vacances de.../ Die Ferien des...
Tanzaufführung der Kinderkurse der fabrik Potsdam

* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele
FOREIGN AFFAIRS
Holzinger/Riebeek
Gonzo. The Making-of

* 19.00 h | Uferstudios
Urs Dietrich
Thalamus

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz
Orfeo

20.00 h | Gemeindefaal der Immanuelkirche
IMPROV AT GS
Movement/Sound/Vision
Film: s.4.7., Group 3 Trio: Hyo jin Shin, Bo-Sung Kim, Akemi Nagao, Group 4 Trio: Dietmar Kirstein, Roberto Duarte, Ingo Reulecke

* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios
NAH DRAN 51 – Stücke junger Tänzer und Choreografen
Info s.: 4.7.

* 20.30 h | DOCK 11
Ruben Reniers und Sonia Rodriguez
Trunkinrail & Simulacrumx & Caos

Mo. 6.

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz
Orfeo

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
Companhia Perversos Polimorfos
Movimento Para Um Homem Só Berlin-Premiere

Di. 7.

* 11.00 h | Uferstudios
Theater Strahl / Lorca Renoux
!OUR PARK!
Tanz-Parkour-Performance

* 19.00 h | Uferstudios
Theater Strahl / Lorca Renoux
!OUR PARK!
Tanz-Parkour-Performance

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
Companhia Perversos Polimorfos
Movimento Para Um Homem Só

Mi. 8.

* 11.00 h | Uferstudios
Theater Strahl / Lorca Renoux
!OUR PARK!
Tanz-Parkour-Performance

* 19.00 h | Theaterdiscounter
FESTIVAALI! 2015
Juha Valkeapää
EXECUTED STORIES

Do. 9.

* 11.00 h | Uferstudios
Theater Strahl / Lorca Renoux
!OUR PARK!
Tanz-Parkour-Performance

* 19.00 h | Podewil
Club Oval – Crossover Dance Battle

* 19.00 h | Theaterdiscounter
FESTIVAALI! 2015
Juha Valkeapää
EXECUTED STORIES

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Johann Kresnik
120 Tage von Sodom

* 20.30 h | DOCK 11
Leyya Mona Tawil, Yannis Adoniou/Eugenia Arsenis, Tomi Paasonen
Day of the innocents & Scale made /now & Rekolan Satu Gastspiel

Fr. 10.

* 11.00 h | Uferstudios
Theater Strahl / Lorca Renoux
!OUR PARK!
Tanz-Parkour-Performance

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz / Toshio Hosokawa
Matsukaze

* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg
OPEN SPACES #2
Christina Ciupke, Igor Dobricic
edition#2 to dance

iDAS^{NRW} OPEN STUDIOS

■ Alexandra Waierstall ■ Ben J. Riepe ■ Takao Baba ■ u.a.

AUGUST | 22 | 2015 | 14-17 Uhr

UFER_STUDIOS ■ Badstr. 41a ■ 13357 Berlin

iDAS^{NRW} international Dance Artist Service
www.i-das.de

20.00 h | theaterforum kreuzberg
dreifrauentanzen
zu Hoch zu Tief zu Weit
K/Ch/T: Ellen Urban, Claudia Schürer & Daniela Feilcke-Wolff Gastspiel

*** 20.30 h | DOCK 11**
Leyya Mona Tawil, Yannis Adoniou/Eugenia Arsenis, Tomi Paasonen
Day of the innocents & Scale made /now & Rekolan Satu

Sa. 11.

*** 19.00 h | Uferstudios**
DRECK: EIN APPARAT
DRECK: DIE SHOW
Abschlussveranstaltung

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz / Toshio Hosokawa
Matsukaze

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
STADT FÜR EINE NACHT
Shang-Chi Sun
Transit in Préludes

*** 20.00 h | TATWERK Berlin**
Danilo Andres & Viviana Druga
Ungeheuer

*** 20.00 h | Theaterdiscounter**
FESTIVAALI! 2015
Tero Nauha/ Kristian Smeds/ Juha Valkeapää
THE WANDERER

20.00 h | theaterforum kreuzberg
dreifrauentanzen
zu Hoch zu Tief zu Weit
Info s.: 10.7.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Leyya Mona Tawil, Yannis Adoniou/Eugenia Arsenis, Tomi Paasonen
Day of the innocents & Scale made /now & Rekolan Satu

*** 21.00 h | fabrik Potsdam**
STADT FÜR EINE NACHT
Shang Chi Sun
Transit in Préludes

So. 12.

*** 18.00 h | Akademie der Künste Hanseatenweg**
Robyn Orlin
Artistic Crimes
Abschluss-Präsentation der Valeska-Gert-Professur 2015

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Sasha Waltz / Toshio Hosokawa
Matsukaze

*** 20.00 h | Theaterdiscounter**
FESTIVAALI! 2015
Tero Nauha/ Kristian Smeds/ Juha Valkeapää
THE WANDERER

*** 20.30 h | DOCK 11**
Leyya Mona Tawil, Yannis Adoniou/Eugenia Arsenis, Tomi Paasonen
Day of the innocents & Scale made /now & Rekolan Satu

Mo. 13.

*** 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**
The Contemporaries – Im Hier und Jetzt
Gala der staatlichen Ballettschule Berlin Gastspiel

Di. 14.

*** 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**
The Contemporaries – Im Hier und Jetzt
Gala der staatlichen Ballettschule Berlin

Mi. 15.

*** 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Andrew Wass
Liminal
Performance-Projekt – Showing

Do. 16.

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
OPEN SPACES #2
Dance Intensive Collective
Collective Matter

*** 19.30 h | SO 36**
Taktstelle – DIE Musikanzreihe
mit den Bands AUTOMAT und PENTATONES und Tänzern von MS Schrittmacher: Brit Rodemund, Nicky Vanoppen, Efrat Stempler

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
OPEN SPACES #2
Julian Weber
Fightclub
Improvisation von Julian Weber und Gästen, im Anschluss Party

Fr. 17.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
OPEN SPACES #2
Rosalind Crisp und Bo Wiget
Residency Showing

*** 20.00 h | Kulturhaus Karlshorst – Treskowallee 112, 10318 Berlin**
Flatback and cry & Freunde
ARTEFAKTE 10
Ch: Conny Buber, Hanna Güting, Raisa Kröger, Heike Müller, Paola Zadra, Caroline Gerbeckx Premiere

*** 20.00 h | DOCK 11**
KONDENSAT
Tanzstücke von Teilnehmern des Bildungsjahr Tanz von SENECA INTENSIV Premiere

*** 20.00 h | Lake Studios Berlin**
Unfinished Fridays Performance Series: V17

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
OPEN SPACES #2
deufert&plischke
Niemandszeit
im Anschluss Publikumsgespräch

Sa. 18.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
OPEN SPACES #2
Rosalind Crisp und Bo Wiget
Residency Showing

20.00 h | Kulturhaus Karlshorst-Treskowallee 112, 10318 Berlin
Flatback and cry & Freunde
ARTEFAKTE 10
Info s.: 17.7.

*** 20.00 h | DOCK 11**
KONDENSAT
Info s.: 17.7.

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
OPEN SPACES #2
Claire Cunningham & Jess Curtis
The way you look (at me) Tonight
Showing

So. 19.

18.00 h | Kulturhaus Karlshorst – Treskowallee 112, 10318 Berlin
Flatback and cry & Freunde
ARTEFAKTE 10
Info s.: 17.7.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
OPEN SPACES #2
Workshop Showings & Jam
Eintritt frei

Do. 23.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Julyen Hamilton
The FORERUNNER Gastspiel

Fr. 24.

*** 15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg**
Imorvised Performances
*** 20.30 h | DOCK 11**
Julyen Hamilton
The FORERUNNER

Sa. 25.

*** 15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg**
Workshop Showings, Performances, Lectures, Talks
*** 20.30 h | DOCK 11**
Julyen Hamilton
The FORERUNNER

So. 26.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Julyen Hamilton
The FORERUNNER

Mi. 29.

20.00 h | Brotfabrik Bühne
Motimaru Dance Company
Twilight Berlin-Premiere

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
Judith Sánchez Ruiz und Atalyá Tirosh / Manuela Tessi, Mata Sakka und Rieko Okuda, Friederike Motzkau
Opening Night: Duett / Quartett

Do. 30.

20.00 h | Brotfabrik Bühne
Motimaru Dance Company
Twilight

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
Zufit Simon, Martin Clausen, Ingo Reulecke, Alexander Fran- genheim / Etoile Chaville
Streugut: Improvisation No. 16 und 17 / Solo

20.00 h | MIME CENTRUM BERLIN
Macoto Inagawa
The Legends of Tono
Ch: Yukio Waguri, 4RUDE

Fr. 31.

20.00 h | Brotfabrik Bühne
Motimaru Dance Company
Twilight

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
Rahel Comtesse und Peter Krempelsetzer / Meltem Nil, Maria Ferrara
Duett: Freefishing / Solo

AUGUST

Sa. 1.

20.00 h | Brotfabrik Bühne
Motimaru Dance Company
Twilight

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
Maya Matilda Carroll und Roy Carroll
"Ten Horizons" – The Instrument

Di. 4.

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
Christian Kesten und Lucio Capece / Biliana Voutchkova, Klaus Janek, Lisanne Goodhue, Ingo Reulecke
Duo / Grapesshade #50

Mi. 5.

*** 12.00 h | EDEN*******
Catharine Cary, la tagueuse élégante
Writing the future, Eating the dust
Performance

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
Emilio Rodriguez, Simon Rose, Renu Hossain / Akemi Nagao, Michael Tuttle
Solo works and Encounters#1 / Duett M/A project

Do. 6.

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
Mariangela Tinelli / Eva Karzcg und Bettina Neuhaus
Something might happen / Vapour Sketches

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
A L'ARME!
Dewey Dell, Colin Stetson, Fennesz & Lilleva,
Poetry in Motion

20.00 h | theaterforum kreuzberg
GenerationAndereUmstände
Exit to Endorphia
mit Nadine Freisleben, Rodolfo Piazza Pfitscher da Silva, Lioba Kaszemeik, Sergio Verano Gastspiel

*** 21.00 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**
cie. toulá limnaíos
wut
K/Ch: Toulá Limnaíos, Live-Musik: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Giacomo Corvaia, Inhee Yu, Karolina Wyrwal, Katja Scholz, Hironori Sugata

Fr. 7.

*** 20.00 h | DOCK 11**
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB)
The Human Factory
Next step is...
T: Lilo Stahl, Michael Shapira, Violine: Harald Kimmig

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
A L'ARME!
Irene Schweizer, Selvhenter, Marcela Giesche u.a.
Contrasts

20.00 h | theaterforum kreuzberg
GenerationAndereUmstände
Exit to Endorphia
Info s.: 6.8.

EVERY STEP YOU TAKE
SOPHIEN SÆLE
EIN ÜBEROPTIMIERTES TANZFESTIVAL
SEPTEMBER 22 – OKTOBER 04
SOPHIENSAELE.COM

<p>* 21.00 h HALLE TANZBÜHNE BERLIN cie. toula limnaios wut Info s.: 6.8.</p>
<p>Sa. 8.</p> <p>* 19.30 h RADIALSYSTEM V A L'ARME! Ingrid Laubrock, Serenus Zeitblom Oktett, Ken Vandermark, Paal Nilsson-Love, Fendika u.a Free Music Perspectives</p> <p>* 20.00 h DOCK 11 IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB) Suprpto Suyodarmo/ Prapto, Klaus Janek Dark and Light</p> <p>20.00 h theaterforum kreuzberg GenerationAndereUmstände Exit to Enderphia Info s.: 6.8.</p> <p>* 21.00 h HALLE TANZBÜHNE BERLIN cie. toula limnaios wut Info s.: 6.8.</p>
<p>So. 9.</p> <p>* 20.00 h DOCK 11 IMPROVISATION XCHANGE BERLIN (IXCB) Encounters#2 T: Maya Matilda Carroll, Lilo Stahl, Eva Karczag, Bettina Neuhaus, Michael Shapira, Suprpto Suyodarmo u.a., M: Harald Kimmig u.a.</p> <p>* 21.00 h HALLE TANZBÜHNE BERLIN cie. toula limnaios wut Info s.: 6.8.</p>
<p>Do. 13.</p> <p>* 17.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU1) TANZ IM AUGUST Sammlung Haubrok – Die Erde, zur gleichen Zeit halb so klein und doppelt so groß Einlass stündlich bis 22 Uhr Uraufführung</p> <p>* 20.00 h Haus der Berliner Festspiele TANZ IM AUGUST John Adams / Lucinda Childs / Frank O. Gehry Available Light Europapremiere</p> <p>* 20.30 h DOCK 11 Tomer Zirkilevich & Christine Bonansea AUF WIEDERSEHEN & Asteria Wiederaufnahme</p> <p>* 21.00 h HALLE TANZBÜHNE BERLIN cie. toula limnaios wut Info s.: 6.8.</p> <p>* 21.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU3) TANZ IM AUGUST Elina Pirinen Personal Symphonic Moment</p>

<p>23.00 h Wau (im HAU 2) TANZ IM AUGUST Eröffnungsparty</p>
<p>Fr. 14.</p> <p>* 15.00 h Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg Performance-Projekt S. Faran In the Wish for Continuity Showing</p> <p>* 16.00 h Akademie der Künste Hanseatenweg TANZ IM AUGUST Rosemary Butcher Memory in the Present Tense: Secrets of the Open Sea & the Test Pieces</p> <p>* 19.00 h Akademie der Künste Hanseatenweg TANZ IM AUGUST Rosemary Butcher Memory in the Present Tense: Secrets of the Open Sea & the Test Pieces</p> <p>* 19.00 h Sophiensæle TANZ IM AUGUST Eisa Jocson Host</p> <p>* 20.00 h Haus der Berliner Festspiele TANZ IM AUGUST John Adams / Lucinda Childs / Frank O. Gehry Available Light</p> <p>* 20.30 h DOCK 11 Tomer Zirkilevich & Christine Bonansea AUF WIEDERSEHEN & Asteria</p> <p>* 20.30 h EDEN***** Tone Undertow Eine Tanzperformance von und mit Maria Colusi, Maya M. Carroll, Edgardo Rudnizky, Roy Carroll Premiere</p> <p>* 21.00 h HALLE TANZBÜHNE BERLIN cie. toula limnaios wut Info s.: 6.8.</p> <p>* 21.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU3) TANZ IM AUGUST Elina Pirinen Personal Symphonic Moment</p>
<p>Sa. 15.</p> <p>* 16.00 h Akademie der Künste Hanseatenweg TANZ IM AUGUST Rosemary Butcher Memory in the Present Tense: Secrets of the Open Sea & the Test Pieces</p> <p>* 19.00 h Akademie der Künste Hanseatenweg TANZ IM AUGUST Rosemary Butcher Memory in the Present Tense: Secrets of the Open Sea & the Test Pieces</p>

<p>* 19.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU1) TANZ IM AUGUST deufert&plischke 24h DURCHEINANDER Einlass um 19 Uhr und um 24 Uhr Uraufführung</p> <p>* 19.00 h Sophiensæle TANZ IM AUGUST Eisa Jocson Host</p> <p>* 20.00 h Haus der Berliner Festspiele TANZ IM AUGUST John Adams / Lucinda Childs / Frank O. Gehry Available Light</p> <p>* 20.30 h DOCK 11 Tomer Zirkilevich & Christine Bonansea AUF WIEDERSEHEN & Asteria</p> <p>* 20.30 h EDEN***** Tone Undertow Info s.: 14.8.</p> <p>* 21.00 h HALLE TANZBÜHNE BERLIN cie. toula limnaios wut Info s.: 6.8.</p> <p>* 21.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU3) TANZ IM AUGUST Elina Pirinen Personal Symphonic Moment</p>
<p>So. 16.</p> <p>* 8.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU1) TANZ IM AUGUST deufert&plischke 24h DURCHEINANDER Einlass um 8 Uhr und um 13 Uhr</p> <p>* 19.00 h Sophiensæle TANZ IM AUGUST Eisa Jocson Host</p> <p>* 20.30 h DOCK 11 Tomer Zirkilevich & Christine Bonansea AUF WIEDERSEHEN & Asteria</p> <p>* 20.30 h EDEN***** Tone Undertow Info s.: 14.8.</p> <p>* 21.00 h HALLE TANZBÜHNE BERLIN cie. toula limnaios wut Info s.: 6.8.</p>
<p>Mi. 19.</p> <p>* 20.00 h Haus der Berliner Festspiele TANZ IM AUGUST Compagnie Marie Chouinard Soft virtuosity, still humid, on the edge & HENRI MICHAUX: MOUVEMENTS</p>

adressen

<p>Acker Stadt Palast Freie Bühne Mitte e. V. Ackerstr. 169/170 10115 Berlin U Rosenthaler Platz (030) 4410009 www.ackerstadtpalast.de post@ackerstadtpalast.de</p>	<p>Brotfabrik Bühne Caligariplatz 13086 Berlin TRAM M2/M13/12 (030) 471 4001/2 www.brotfabrik-berlin.de info@brotfabrik-berlin.de</p>	<p>HALLE TANZBÜHNE BERLIN Eberswalder Str. 10-11 10437 Berlin U Eberswalder Straße (030) 44 0 44 292 www.halle-tanz-berlin.de ticket@halle-tanz-berlin.de</p>	<p>Lake Studios Berlin Scharnweberstrasse 27 12587 Berlin-Friedrichshagen S Friedrichshagen (030) 9900 – 9814 http://lakestudiosberlin.com akestudiosberlin@gmail.com</p>	<p>50 36 Oranienstr. 190, 10999 Berlin U -Kottbusser Tor, Görlitzer Park (030) 614 013 06 http://so36.de</p>	<p>Theaterdiscounter Klosterstr. 44 10179 Berlin U Klosterstr., U/S Alexanderplatz (030) 28 09 30 62 www.theaterdiscounter.de info@theaterdiscounter.de</p>
<p>ACUD Theater Veteranenstr. 21 10119 Berlin U Rosenthaler Platz (030) 448 39 61 www.acud.de</p>	<p>DOCK 11 Kastanienallee 79 10435 Berlin U Eberswalder Str. TRAM 12, M1 (030) 448 12 22 www.dock11-berlin.de</p>	<p>HAU Hebbel am Ufer (HAU1) Stresemannstr. 29 - 10963 Berlin U Hallesches Tor, S Anhalter Bf. HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Hallesches Ufer 32 - 10963 Berlin U Möckernbrücke/Hallesches Tor HAU Hebbel am Ufer (HAU3) Tempelhofer Ufer 10 - 10963 Berlin U Möckernbrücke/Hallesches Tor (030) 25 90 04 27 www.hebbel-am-ufer.de</p>	<p>MIME CENTRUM BERLIN Kunstquartier Bethanien Mariannenplatz 2 10997 Berlin U Kottbusser Tor (030) 611076520 www.mimecentrum.de kbb@mimecentrum.de</p>	<p>Sophiensæle Sophienstr. 18, 10178 Berlin U Weinmeisterstraße S Hackescher Markt (030) 283 52 66 www.sophiensaele.com</p>	<p>theaterforum kreuzberg Eisenbahnstr. 21 10997 Berlin U Görlitzer Bahnhof U Schlesisches Tor (030) 700 71 710 www.tf-berlin.de</p>
<p>ada Studio in den Uferstudios Uferstr. 23 13357 Berlin U Pankstr., Nauener Platz (030) 218 00 507 www.ada-studio.de ada-berlin@gmx.de</p>	<p>EDEN***** Breite Str. 43 13187 Berlin S/U Pankow, M1 Pankow (030) 35120312 www.eden-berlin.com</p>	<p>Haus der Berliner Festspiele Schaperstraße 24 10719 Berlin U Spichernstraße 030-254 89-100 www.berlinerfestspiele.de info@berlinerfestspiele.de</p>	<p>Podewil Klosterstr. 68 10179 Berlin S / U Alexanderplatz, Klosterstr. (030) 247 49 791 studio@tanzzeit-schule.de</p>	<p>Staatsooper im Schiller Theater Bismarckstr. 110, 10625 Berlin U Ernst-Reuter-Platz (030) 20 60 92 630 www.staatsballett-berlin.de tickets@staatsballett-berlin.de</p>	<p>Uferhallen Uferstr. 8-1113357 Berlin U Pankstr. (030) 46 90 68 71 http://www.uferhallen.de</p>
<p>Akademie der Künste Pariser Platz 10117 Berlin S + U Brandenburger Tor (030) 20057-0 www.adk.de</p>	<p>fabrik Potsdam Schiffbauergasse 10 14467 Potsdam RE/S Potsdam Hbf, TRAM 93/99 (0331) 240923 www.fabrikpotsdam.de</p>	<p>Kunstquartier Bethanien Mariannenplatz 2 10997 Berlin U Kottbusser Tor, Bus 140 (030) 90298-1455 www.kunstraumkreuzberg.de bauer@kunstraumkreuzberg.de</p>	<p>RADIALSYSTEM V Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin S Ostbahnhof (030) 288 788 50 www.radialsystem.de</p>	<p>Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg Möckernstraße 68, 10965 Berlin U Yorkstr./Mehringdamm (030) 786 58 61 www.tanzfabrik-berlin.de</p>	<p>Uferstudios Uferstr. 8/23, 13357 Berlin U Pankstr., U Nauener Platz (030) 46 06 08 87 www.uferstudios.com</p>
<p>Akademie der Künste Hanseatenweg 10, 10557 Berlin U Hansaplatz, S Bellevue (030) 200 57 20 00 www.adk.de</p>	<p>Gemeindsaal der Immanuelkirche Immanuelkirchstr. 1a 10405 Berlin U Senefelder Platz Karten/Info: 0175-8969354 dietmarkeinstein@yahoo.de</p>	<p>Schaubühne am Lehninger Platz Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin U Adenauerplatz, S Charlottenburg BUS M 19, M 29; Lehninger Platz (030) 89 00 23 www.schaubuehne.de</p>	<p>Tanzfabrik Berlin / Wedding Uferstr. 23, 13357 Berlin U Pankstr. / U Nauener Platz (030) 200 59 270 www.tanzfabrik-berlin.de</p>	<p>Tanzfabrik Berlin / Wedding Uferstr. 23, 13357 Berlin U Pankstr. / U Nauener Platz (030) 200 59 270 www.tanzfabrik-berlin.de</p>	<p>Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Linienstr. 227, 10178 Berlin U Rosa-Luxemburg-Platz (030) 24 06 57 77 www.volksbuehne-berlin.de</p>
				<p>TATWERK Berlin Hasenheide 9, 10967 Berlin U Hermannplatz (030) 683 227 70 www.tatwerk-berlin.de info@tatwerk-berlin.de</p>	<p>Wau (im HAU 2)</p>

Do. 20.

*** 18.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
TANZ IM AUGUST
Antony Hamilton & Alisdair Macindoe
MEETING

*** 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
TANZ IM AUGUST
Compagnie Marie Chouinard
Soft virtuosity, still humid, on the edge & HENRI MICHAUX: MOUVEMENTS

Fr. 21.

*** 17.00 h | Sophiensæle**
TANZ IM AUGUST
Choy Ka Fai
SoftMachine: Surjit Nongmeikapan (India) & Rianto (Indonesia)
Deutschlandpremiere

*** 19.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Cie Gilles Jobin
QUANTUM

*** 20.30 h | DOCK 11**
Hermann Heisig
SLAP / STICK
Wiederaufnahme

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
TANZ IM AUGUST
Antony Hamilton & Alisdair Macindoe
MEETING

Sa. 22.

*** 14.00 h | Uferstudios**
iDASnrw Open Studio
Präsentationen u.a. Alexandra Waierstall, Ben J. Riepe und Takao Baba

*** 17.00 h | Sophiensæle**
TANZ IM AUGUST
Choy Ka Fai
SoftMachine: Surjit Nongmeikapan (India) & Rianto (Indonesia)

*** 19.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Cie Gilles Jobin
QUANTUM

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
TANZ IM AUGUST
MOUVOIR/Stephanie Thiersch
Bronze by Gold
& Asasello-Quartett, DJ Elephant Power
Uraufführung

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
NAH DRAN 52 – Stücke junger Tänzer und Choreografen
Gabrielle Nankivell: Ghosts of Berlin, Dani meets Sara; LIGHTBEAT (K, Ch & P: Daniela Marcozzi & Sarah Kuster, M/Komp: I CAN SEE SOUND (Panos Voulgaris & Achilles Sourlas), Mirjam Sögner; LARA (Ch/P: Mirjam Sögner, M: Andreas Völk)

*** 20.30 h | DOCK 11**
Hermann Heisig
SLAP / STICK

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
TANZ IM AUGUST
Antony Hamilton & Alisdair Macindoe
MEETING

So. 23.

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
TANZ IM AUGUST
MOUVOIR/Stephanie Thiersch
Bronze by Gold
& Asasello-Quartett, DJ Elephant Power

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
NAH DRAN 52 – Stücke junger Tänzer und Choreografen
Info s.: 27.8.

*** 20.30 h | EDEN*******
Hermann Heisig
SLAP / STICK

Mi. 26.

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Isabel Lewis
Occasion I

*** 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
TANZ IM AUGUST
TAO Dance Theatre
6 + 7

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Adam Linder
Auto Ficto Reflexo
Uraufführung

Do. 27.

*** 18.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
TANZ IM AUGUST
Company SIGA / Geumhyung Jeong
Equilibrium / 7ways
Europapremiere

*** 19.00 h | Schaubühne am Lehniner Platz**
TANZ IM AUGUST
La Veronal
Voronia

*** 19.00 h | Uferstudios**
Amit Jacobi
We know what's hot where and why
Premiere

*** 20.30 h | DOCK 11**
Objects, Animals & Perversions
Tanzstücke von und mit Asaf Aharonson, Ruairi Donovan, Hanna Lee Erdmann, Sheena McGrandles, Zinzi Buchanan

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Adam Linder
Auto Ficto Reflexo

*** 21.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
TANZ IM AUGUST
TAO Dance Theatre
6 + 7

Fr. 28.

*** 11.00 h | fabrik Potsdam**
Étape Dance
Showings im Rahmen vom Programm Artists in Residence, mit Nadia Beugre/ Iva Sveshtarova, Rose Beerman, Sonja Pregrad, Willy Prager

*** 18.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
TANZ IM AUGUST
Company SIGA / Geumhyung Jeong
Equilibrium / 7ways

*** 19.00 h | Schaubühne am Lehniner Platz**
TANZ IM AUGUST
La Veronal
Voronia

*** 19.00 h | Uferstudios**
Amit Jacobi
We know what's hot where and why

20.00 h | Zionskirche
NICO AND THE NAVIGATORS
Cantatatanz – Ein Bachabend navigiert durch die Zionskirche

*** 20.30 h | DOCK 11**
Objects, Animals & Perversions
Info s.: 27.8.

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Adam Linder
Auto Ficto Reflexo

*** 21.00 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
TANZ IM AUGUST
Korea National Contemporary Dance Company / Ahn Aesoon
Bul-ssang

Sa. 29.

*** 18.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
TANZ IM AUGUST
Company SIGA / Geumhyung Jeong
Equilibrium / 7ways

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg**
Maya M. Carroll
The Instrument
Performance Projekt

*** 18.00 h | Uferstudios**
Amit Jacobi
We know what's hot where and why

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Isabel Lewis
Occasion II

*** 19.00 h | Schaubühne am Lehniner Platz**
TANZ IM AUGUST
La Veronal
Voronia

20.00 h | Zionskirche
NICO AND THE NAVIGATORS
Cantatatanz – Ein Bachabend navigiert durch die Zionskirche

*** 20.30 h | DOCK 11**
Objects, Animals & Perversions
Info s.: 27.8.

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST
Adam Linder
Auto Ficto Reflexo

*** 21.00 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
TANZ IM AUGUST
Korea National Contemporary Dance Company / Ahn Aesoon
Bul-ssang

23.00 h | Wau (im HAU 2)
TANZ IM AUGUST
Party

So. 30.

18.00 h | Kunstquartier Bethanien
WILHELM GROENER
»becoming undone« PART I
Installation – bis 21 Uhr

20.00 h | Zionskirche
NICO AND THE NAVIGATORS
Cantatatanz – Ein Bachabend navigiert durch die Zionskirche

*** 20.30 h | DOCK 11**
Objects, Animals & Perversions
Info s.: 27.8.

impresum

tanzraumberlin – das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520



Herausgeber

Tanzbüro Berlin · Uferstr. 23 · 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.
Kulturprojekte Berlin GmbH

Redaktion

Elena Philipp (V.i.S.d.P.) · redaktion@ztberlin.de
Mit Beiträgen von Christine Matschke (cm), Elisabeth Nehring,
Frank Schmid, Felix Schulze. Übersetzung: Mark Kanak.

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Simone Willeit und
Anne Passow · Tel.: 030-46 06 43 51 · post@tanzbuero-berlin.de

Kalender

Petra Girsch · kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen

Petra Girsch · anzeigen@ztberlin.de
Anzeigenschluss: 10. des Vormonats

Redaktionelle Anzeigen

anzeigen@ztberlin.de · Anzeigenschluss: 01. des Vormonats

Layout und Satz

Grundlayout: artfabrikat; Layout: unicom-berlin.de

Druck

Möller Druck, Berlin · Auflage: 20.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin

Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

Erscheinungsweise

zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

TANZPROBEBÜHNE

maraméo

REGELMÄSSIG

Kindertanz
Moderner Tanz für Jugendliche
Hip-Hop
Klassischer Tanz
Zeitgenössischer Tanz
M.A.D. Mix
Kalariyyat

TÄGLICH

Klassisches und zeitgenössisches
Tänzertraining

AUSSERDEM

... viele weitere
spannende Workshops

U2 Märkisches Museum www.maraméo.de
U8 Heinrich-Heine-Straße Wallstraße 32
 10179 Berlin
 Fon 030-2823455
 E-Mail post@maraméo.de

In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

Die Zukunft erdenken

Das *Tanznacht-Forum* diskutiert die Bedingungen der Kunstproduktion

Sieben Stunden für den Tanz: Mit dem Interims-Format *Tanznacht-Forum* überbrückt die Tanzfabrik das Jahr zwischen zwei Ausgaben des biennalen Mehrtagesmarathons *Tanznacht Berlin*. Sieben Stunden lustvolle Debatte über Kulturpolitik und die Bedingungen der Tanzproduktion vor Ort: Politik wie Szene sehen sich Herausforderungen gegenüber. Immer mehr TänzerInnen und Choreografinnen kommen nach Berlin, dabei steigen Mieten und Lebenshaltungskosten; weniger Gelder werden unter immer mehr Förderempfängern aufgeteilt; Choreografinnen und Spielstätten konkurrieren um die selben Förderpöfpe. Unter dem Titel „Visionärer Widerstreit“ will das *Tanznacht-Forum* daher Zukunftsvisionen für die freien zeitgenössischen Künste entwickeln. Wie können VeranstalterInnen ein innovatives und nachhaltiges Programm mitgestalten, das sich nicht allein an Förderregularien und Zuschauerzahlen orientiert? Und wie können sich auch weiterhin all jene willkommen fühlen, die in Berlin leben und künstlerisch arbeiten wollen? Antworten werden auf diese Fragen AkteurInnen aus den Bereichen zeitgenössischer Tanz, Theorie und Politik. Dabei treten jeweils zwei Positionen in kreativen Widerstreit, so Silke Bake und



Very diskussionsfreudig: The British Parliament.

Foto: Catherine Bebbington

Jacopo Lanteri, die das Format verantworten. Das Publikum ist eingeladen, sich zu beteiligen. Zudem zeigen die (Wahl-)BerlinerInnen Alice Chauchat, Jo Parkes & Inge Koks, Angela Schubot und *John The Houseband* ihre neuesten Arbeiten. (eph)

Tanznacht-Forum

Visionärer Widerstreit

05. September 2015

Tanzfabrik Berlin Wedding

www.tanzfabrik-berlin.de



Den Moment feiern

Das Festival *Improvisation Xchange Berlin* vermittelt die Kunst der spontanen Kreation

Elf Tage rund um „Instant Composition“: Zum dritten Mal findet in den EDEN*****-Studios und im DOCK 11 das Festival *Improvisation Xchange Berlin* statt. International tätige PerformerInnen und Lehrernde zeigen und vermitteln die Kunst der spontanen Kreation. Ganztägig finden Workshops für angemeldete TeilnehmerInnen statt, zusätzlich öffnet *Improvisation Xchange Berlin* Bühne, Studios und Garten für öffentliche Veranstaltungen. In einem Interview stellen etwa Eva Karczag und Bettina Neuhaus am 02. August ihre Residenzarbeit an „Vapour sketches“ vor. Die *echtzeitmusiker* Emilio Gordo, Meinrad Kneer und Simon Rose sprechen am 04. August mit María Ferrara über Improvisationstechniken in der Musik. Im *Offenen Forum* präsentieren am 04. August professionelle darstellende KünstlerInnen, MusikerInnen und PerformerInnen unterschiedlicher Genres in einer Mélange aus Performance und praktischem Labor ihre eigenen Arbeitsansätze; die gemeinsame Studio-Recherche bietet ein Forum für Feedback und Austausch. Den 1-zu-1-Dialog von PerformerInnen, Publikum und WorkshopteilnehmerInnen zu spontaner Komposition im Performance- und Kunstkontext ermöglicht



Spontan und flüchtig: Die Kunst der Improvisation.

Foto: Christian Kipp

chen die *Xchange Islands* am 03. August. Die Ziele des Festivals: Spontane Komposition als lebendige Bühnenkunst zu präsentieren, Austausch zu initiieren und neue, auch intergenerationelle Netzwerke zu knüpfen. Spontan wie längerfristig. (eph)

berlin arts united

Improvisation Xchange Berlin

29. Juli – 09. August 2015

DOCK 11 & EDEN***** Studios

www.dock11-berlin.de



map

mappingdanceberlin

Vermittlungsprogramm zum Tanz in und um Berlin

Ausführliche Information unter www.tanzraumberlin.de

JULI

Do. 2.

* 18.30 h | Uferstudios
Dreck: Ein Apparat, Lectures von Iris van der Tuin & Felicity Colman, Leftovers Dinner & Musical Thursday mit Mattin

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
TRY & TALK – Workshop davor und Gespräch danach: How did I learn to LOVE HER

Fr. 3.

* 18.00 h | Uferstudios
MA SODA Lecture: Micro-Series Economies of Performance II & III
Gäste: Bojana Kunst & Sergej Pristas

Di. 7.

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
TRY & TALK – Workshop davor und Gespräch danach: Movimento Para Um Homem Só

Mi. 8.

* 18.00 h | Uferstudios
Rare Tracks
zu Gast: Kat Válastur, Mod: Nik Haffner

Do. 9.

* 18.30 h | Uferstudios
Dreck: Ein Apparat, Lecture von Dietmar Rübel, Leftovers Dinner & Mucial Thursday mit GAMUT INC

Do. 16.

* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
OPEN SPACES #2
Talk: Present! Work in what spaces?
Das Performen in multifunktionalen Räumen ist Realität und Notwendigkeit. Aber welche Räume brauchen wir?

Fr. 17.

* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
OPEN SPACES #2
deufert&plischke: Niemandszeit, Publikumsgespräch

Di. 21.

* 15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg
Teaching & Performance Practice. Lecture Performance mit Catherine Caraker, Carol Swann, Sharon Hilleli-Assa

Mi. 22.

* 15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg
Ongoing Dialogue: Kirstie Simson, Katrina McPherson

Do. 23.

* 15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg
Transmitting Trio A: Lecture Performance mit Sara Wookey

Mi. 29.

* 19.00 h | MIME CENTRUM BERLIN
How to understand Butoh Notation of Tatsumi Hijikata – Screening and Lecture by Yukio Waguri

AUGUST

Mo. 3.

* 16.00 h | EDEN*****
XChange Islands:
Persönliche 1-zu-1 Dialoge mit und zwischen Performern, Teilnehmern und anderen.

Di. 4.

* 10.00 h | EDEN*****
Improvisation Xchange Berlin (IXCB): Offenes Forum
Plattform für professionelle darstellende Künstler, Musiker und Performer unterschiedlicher Genres.

Fr. 14.

* 15.00 h | Akademie der Künste Hanseatenweg
TANZ IM AUGUST
Rosemary Butcher/Memory in the Present Tense – Moving in Time: Making Marks and Memories – Eröffnung Retrospektive

* 20.00 h | RADIALSYSTEM V
Dialogic Movement – Forum für zeitgenössische urbane Kultur

Sa. 29.

* 15.00 h | DOCK 11
Berlin Diagonale: Independent Performing Arts Made in Berlin
Tischgespräche und Showing mit Berliner KünstlerInnen

Avantgarde der Jetztzeit

Eingetaktet: Sound und Bewegung im SO 36

Der SO 36 war in den 1980er Jahren der kleinere und wildere Bruder der zwei Postzustellbezirke in Berlin Kreuzberg. Sein Namensvetter, der gleichnamige Club in der Oranienstraße, ist auch heute noch ein Ort intensiv gelebter Subkultur. Kein Wunder also, dass in die ehemalige Hochburg der Punk- und New-Wave-Szene ab Juli ein ungewöhnliches Format einzieht: *Taktstelle*, die Veranstaltungsreihe für zeitgenössischen Tanz und Independentmusik, mischte bereits die Friedrichshainer Theaterkapelle und das Lido auf. Die elfte Ausgabe stemmen drei TänzerInnen des Künstlerkollektivs *MS Schrittmacher*, das Post-Postpunk-Trio *Automat* und das Elektropop-Quartett *Pentatonics*. Technikinspirierter Sound trifft dabei

auf minimal getaktete Körperapparaturen und stimmliche Ekstase auf strenge Ballett-Geometrien. Ein tänzerisches und musikalisches Erlebnis, das seine gemeinsamen Bewegungsimpulse aus der alltäglichen städtischen Gegenwart speist. (cm)

The Avant Garde of the Now

Sound and movement at SO 36

In the 1980s, SO 36 was the smaller and wilder brother of the two postal code districts in Berlin Kreuzberg. The club in Oranienstraße bearing the same name is still a locale of intensely lively subculture today. It should come as no surprise then that in the one-time stronghold of punk and new wave an unusual format is going to be taking up temporary residence. *Taktstelle*, the event series for



Warten auf elektronisch-musikalische Entfesselung: Die Mitglieder der Kompanie *MS Schrittmacher*. Foto: Michael Jungblut

contemporary dance and independent music, has already staged events at the Friedrichshain Theaterkapelle and Lido. The eleventh edition features three dancers from the *MS Schrittmacher* artist collective, the post-postpunk trio *Automat* and the electropop quartet *Pentatonics*. In the process, technologically inspired sound meets minimally timed body-apparatuses and vocal ecstasy meets strict ballet geometries. A dance and musi-

cal experience drawing its common movement impulse from the everyday urban present around us. (cm)

[MS Schrittmacher/ Automat / Pentatonics](#)
[Taktstelle – Die Musiktanzreihe](#)
16. Juli 2015
SO 36
<http://so36.de/>



Nomadischer Wegbereiter

Julyen Hamilton improvisiert im DOCK 11

Ein Improvisationskünstler: das ist in gewisser Weise jeder Mensch. Julyen Hamilton hingegen hat sich die spontanste Ausdrucksform unter den Künsten zum Beruf gemacht. Seit vierzig Jahren bereist er die Welt, macht Tanz für sich und für andere, in Workshops

und auf der Bühne. In seinen Performances verbindet der gebürtige Engländer Bewegung, Stimme und eigene poetische Texte. Auch das Lichtdesign wird dabei aus dem Augenblick heraus entworfen. Am DOCK 11 präsentierte Hamilton mit seiner Kompanie *Allen's Line* im März bereits die Arbeit „Goat Ocean“. Im Juli wird dort auch sein 2014 in Brüssel uraufgeführtes Solo „The Forerunner“ zu sehen sein. Als „Pionier des nächsten Moments“ wird er dann über den tanzenden

Körper die nötigen Voraussetzungen schaffen, um Herz und Verstand auch stimmlich und sprachlich zum Toben zu bringen. (cm)

Nomadic Trailblazer

Julyen Hamilton improvises in DOCK 11

An improviser – this certainly applies to almost any person to a certain

extent. Julyen Hamilton, on the other hand, has made a career out of this most spontaneous form of expression amongst the arts. For over forty years now he has been traveling the world, dancing for himself and others, in workshops and on stage. In his performances, the Englishman combines movement, voice and his own poetic texts. In March, Hamilton and his *Allen's Line* company already staged the piece “Goat Ocean” at DOCK 11; coming in July, his solo piece “The Forerunner” – premiered in Brussels in 2014 – will be on tap. As a “pioneer of the next moment”, he will create the necessary conditions via his dancing body to entertain heart and mind, both vocally and linguistically. (cm)



Allein gegen die Schwärze: Julyen Hamilton als Vorbote.

Foto: Patrick Beelaert

[Julyen Hamilton](#)
[The Forerunner](#)
23. – 26. Juli 2015
DOCK 11
www.dock11-berlin.de



Breaking the Circle

Claire Cunningham on being a self-identifying disabled artist



Handling frail matters elegantly: Claire Cunningham.
Foto: Colin Mearns, Sunday Herald

Scotswoman Claire Cunningham, born 1977, is a performer, choreographer and trained singer who regularly works with American choreographer Jess Curtis. In July, they will be showing the first stages of research for their new duet and teaching a workshop open to dancers of differing abilities at Tanzfabrik Berlin. Claire Cunningham has the medical condition osteoporosis and has been using crutches since age 14. She is very outspoken about her impairment and has become a role model for disabled artists – besides being an internationally renowned artist. Claire has a good sense of humor as the oft-interrupted Skype call from a Basel festival to a Berlin flat on a late Sunday morning proved.

Interview: Elena Philipp

Claire, how did you find your way into dance?

It was by accident actually. I had seen a few dance pieces before, by *Candoco Dance Company* or Bill Shannon, and thought they were brilliant; but I was a singer and it didn't occur to me to dance. But since I wasn't earning a living as a singer, I wanted to be more versatile as a performer, so I took a few theatre courses and looked into aerial work. In 2004, I saw an ad: The *Blue Eyed Soul Dance Company* was looking for disabled dancers. I ignored the fact that they were looking for dancers explicitly and auditioned. The dance class in the audition left me completely befuddled – but I muddled my way through it and eventually got hired. Jess Curtis was the choreographer of the ensuing piece and his conceptual approach to dance startled me. We were not following steps... we had to rely on our senses and our mind.

What was and is important in your cooperation with Jess Curtis?

Jess was very clever and subtle in the way he caught my interest in how I could move. I hadn't realized before that I had a very special way of moving when carrying something or when balancing on my crutches while resting. Jess began to tease that specificity of movement out of me and kindled my curiosity, creating the space for taking time to find one's individual vocabulary. My coming into dance was an unusual, fortunate track. Back in Scotland, I had no one to dance with, I wasn't familiar with the dance scene at all. Funding from Creative Scotland allowed me to explore my possibilities in dance, take time to train with mentors such as Bill Shannon and to spend a lot of time in the studio alone – in privacy, without the sense of comparison with non-disabled dancers. That was vital for my development. Jess had introduced me to Contact Improvisation and I created a way of Contact with my crutches, as if we were three people dancing together, playing with the idea of giving weight and support. I developed a sensory understanding of and organic relationship with these objects that have informed my performances since.

How did you transform into a choreographer?

Again it was Jess's influence, hiring me for his company *Gravity* in 2007, working in a very open way that was both overwhelming and exciting. This environment made me realize that I had original ideas I could contribute. In 2007, with my first solo, „evolution“, I had the ideas, but still not the skills to realize them, and Jess helped me to develop my ideas in space – working with me on my second solo „mobile“ the following year.

You have been working continually as a choreographer since 2007. How is the funding situation/ infrastructure for disabled dancers in the UK?

Scotland is special since it took a choice to lead the way. Creative Scotland, our Arts Council, has long been engaged in supporting disabled artists. In the UK there are possibilities for disabled artists, too, in terms of access to the arts; still not ideal, but previous generations of Disability Rights' Campaigners fought for more visibility. There is an understanding that you have to have role models in order to break the circle and to encourage persons with impairments to consider the arts as a possibility. With the Olympics 2012 there was a big shift in the Arts policy. Whoever hosts the Olympics has to host the Paralympics, as well as a cultural program. Thus the Government, the UK Arts Councils and the Olympics set up the probably biggest amount of funding there ever was for disabled artists. The Arts Councils even decided to continue their *Unlimited Commissions* funding program; it is hosted by the London Southbank Center every two years. Jess and I's duet is a commission from *Unlimited*.

You are calling yourself a „self-identifying disabled artist“. What do you mean by that?

At some point I began to recognize that I wouldn't make the work I do if I hadn't been using crutches since my youth. I wanted to take ownership of that rather than being identified by others. My impairment is a positive thing for me, it is the root of my creativity, a really important aspect of who I am. It is also important to recognize being impaired as a valid state of being in the world. I would like to see more dance works with all states of diversity in the future, not only very skinny twenty year old white dancers but all different types of sex, race, age or height.

What are your plans for the upcoming duet and workshop at Tanzfabrik?

Both we are interested in the idea of perception. Jess is working on his PhD and has a more theoretical approach than I do, but his interest is still rooted in the body/bodies. My interest is the lived experience of disability and how it shapes one's behavior, how it affects one's moving through the environment. I for example have a special relationship to the ground, I watch it more than looking around, with a heightened sense of awareness. Foremost, Jess and I want to create a space where people feel welcome and where they feel they do not have to conform to the subliminal abilism that is active in society. We want to make them confident in their own ways of moving.

Claire Cunningham & Jess Curtis
The Way You Look (at me) Tonight

18. Juli 2015

Workshopshowing & Jam

19. Juli 2015

Tanzfabrik Berlin Wedding

www.tanzfabrik-berlin.de

Zehn Jahre Zeit für Tanz

Die Initiative *TanzZeit* feierte Jubiläum – ein Mitstreiter berichtet

Kindern aller Schichten und Kulturen, unabhängig von deren Herkunft, die Kunstform Tanz nahe zu bringen, war das erklärte Ziel der Tänzerin und Choreografin Livia Patrizi, als sie 2005 das Projekt *TanzZeit* gründete. Im Schulunterricht vermitteln Tänzer und Choreografen den Kindern seither jede Woche erste Ansätze von Tanz und erarbeiten mit ihnen zum Schuljahresende eine Werkstattpräsentation, die mitunter sogar öffentlich aufgeführt wird. Besonders Interessierte können seit 2008 in der *TanzZeit-Jugendcompany EVOKE* unter professionellen Bedingungen weiter tanzen und mit bekannten Choreografen arbeiten. Im Juni dieses Jahres feierte die Initiative *TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen* ihr Jubiläum: In zehn Jahren hat sie etwa 15.000 Kinder an mehr als 125 Schulen in ganz Berlin erreicht. Was *TanzZeit* bewirken kann, schildert der 30-jährige Felix Schulze, der seit der Gründung in der *Jugendcompany* tanzt und das Ensemble mittlerweile selbst unterrichtet.

Text: Felix Schulze

TanzZeit-Künstler, Sport- und Physiklehrer

Ich habe 2008 bei einem Tanzprojekt mit den Berliner Symphonikern den Choreografen Florian Bilbao kennengelernt. Er fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, zu einem Training einer ganz neuen Jugendkompanie zu kommen, die er damals gerade mit Livia Patrizi gründete. Ich sagte zu – und mir tat sich eine neue Welt auf. Ich war damals 22 Jahre alt, studierte Sport und Physik, trainierte Kung Fu und hatte vorher nie öffentlich getanzt. Das erste Projekt bei der neuen *TanzZeit-Jugendcompany* bestand aus regelmäßigem Tanztraining mit Livia und Florian sowie Intensiv-Proben mit den Choreografen Dieter Heitkamp und Samir Akika. In den Intensiv-Proben entwickelten Dieter, Samir und Florian jeweils ein Stück mit uns. Dabei schwankte unsere Besetzung, da nicht alle Jugendlichen zu allen Zeiten dabei sein konnten.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie genervt ich anfangs von all den unterschiedlichen Persönlichkeiten war, welche um die Aufmerksamkeit der Choreografen rangen. Wir waren eine bunte Mischung, in jeder Beziehung, und mussten erst lernen, uns aufeinander einzustellen. Bis dahin hatte ich weder mit acht Jahre jüngeren Menschen noch mit Kindern aus türkischen oder arabischen Familien zusammen gearbeitet. Jeder Satz von Livia oder einem der anderen Choreografen wurde sofort lautstark kommentiert. Doch mit der Zeit und der immer engeren Zusammenarbeit entstand bei den meisten



Erfuhr seine Tanz-Initiation bei der *TanzZeit-Jugendcompany*: Felix Schulze.

Foto: Valeria Tomasulo

ein ernsthaftes Interesse an den anderen Jugendlichen, die aus so unterschiedlichen Familien kamen. Wir lernten nicht nur, mit den Temperamenten der anderen Mittanzenden umzugehen, sondern sie auch wert zu schätzen.

Es gab aber auch verstörende Situationen, in denen mir klar wurde, wie behütet ich aufgewachsen bin. So kam eines Tages einer meiner *Jugendcompany*-Mitstreiter mit voll bandagierten Unterarmen zur Probe. Er war am Abend zuvor in ein Handgemenge zwischen zwei Familien geraten. Einer seiner Verwandten wurde schwer verletzt, er selbst hatte Schnittverletzungen erlitten. Er erzählte mir, dass jetzt wohl die ganze Familie aus dem Ausland anreisen würde, um sich zu rächen. Und von ihm wurde erwartet mitzumachen. Er war gerade 18 Jahre alt und ich konnte ihm ansehen, dass er diesen Druck kaum aushielt. Letztendlich wurde die Angelegenheit wohl gelöst, ohne ihn in eine weitere Gewalttat mit hinein zu ziehen.

So lernte ich bei den Proben und Trainingseinheiten viele Jugendliche mit den unterschiedlichsten Biografien sehr gut kennen und bekam auch die Chance, mit bekannten Choreografen zusammenzuarbeiten. Mit jedem weiteren Projekt lernte ich neue Herangehensweisen an die Kunstform Tanz kennen. Manchmal ging es um Techniken, wie man am effektivsten vom Boden hochschnellen kann, manchmal einfach nur um die Entdeckung des eigenen Körpers. Wir bekamen oft Aufgaben, mit denen wir uns selbst überraschen konnten, zum Beispiel indem

wir uns bei einer Bewegung von ganz bestimmten Körperteilen oder -punkten leiten ließen. Vertrauen war sehr oft ein Thema im Unterricht, ob beim Heben eines Partners oder beim freien Tanzen im Raum mit geschlossenen Augen. So entwickelte ich eine völlig neue Art und Weise, meine Umgebung wahrzunehmen.

Das alles fesselte mich immer mehr und gerade die herzlichen und verrückten Menschen, die ich kennenlernen durfte, bereicherten mein Leben unheimlich. Es gab eine starke Fluktuation innerhalb der Gruppe, was an dem Alter der Zielgruppe lag. Die meisten von uns, die nicht mehr aktiv in der Kompanie sind, studieren jetzt oder sind im Ausland. Tatsächlich haben sehr viele Mitglieder danach ein Tanzstudium aufgenommen. Neben den eigenen Tanzprojekten mit der *Jugendcompany*, die mich künstlerisch und körperlich herausforderten, stellte mir Livia immer neue Aufgaben, die mich als Mensch förderten und das Beste aus mir herausholten. So nahm sie mich 2011 in das Team der *TanzZeit-Künstler* auf, ließ mich zusammen mit Murat Alkan – meinem langjährigen Freund und Tanzpartner – Workshops mit Jugendlichen in Rom leiten und schickte Murat und mich nach Düsseldorf, um dort beim *Tanzkongress* eine offene Klasse zu unterrichten. Für die Eröffnung dieser Welt, für die Menschen, die Herausforderungen und die Leidenschaft bin ich Livia Patrizi und *TanzZeit* unendlich dankbar.

www.tanzzeit-schule.de

iTP – Integrative Tanzpädagogik in der Tanzfabrik Berlin

Im Herbst 2015 startet erstmalig in Berlin die einjährige berufsbegleitende Basisausbildung zur Integrativen Tanzpädagogik iTP mit Werner Huschka, dem Gründer und künstlerisch-pädagogischen Leiter des Deutschen Instituts für Tanzpädagogik DiT mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung von pädagogischen Konzepten und Modellprojekten in Kindergärten und Schulen.

„Das Besondere der iTP Ausbildung geht aus der konkreten Verbindung von Tanzkunst und den Erkenntnissen der allgemeinen Pädagogik hervor. Kenntnisse der Lern- und Entwicklungspsychologie verbinden sich mit Erkenntnissen der Körperarbeit. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung tänzerischer und künstlerisch-kreativer Lernprozesse. Das zeitgenössische Unterrichtsmodell richtet sich an alle, die ihren Tanzunterricht reflektieren,



verbessern und auf eine systematische Grundlage stellen wollen.“

Die Ausbildung ist für alle geeignet, die in pädagogischen, sozialen und künstlerischen Bereichen tätig sind und die Inhalte dort umsetzen wollen. Zum Kennenlernen von Ausbildungsinhalten und -zielen ist es möglich, an Informationsveranstaltungen

teilzunehmen. Werner Huschka wird dort einen konkreten Einblick in Arbeitsweisen und einen Überblick über die gesamte iTP geben.

iTP – Integrative Tanzpädagogik

Basisausbildung: Oktober 2015 – Juli 2016

Informationstage:

06. Juni 2015 und 12. September 2015

Tanzpädagogischer Workshop nach iTP:

11. und 12. Juli 2015

Improvisation und Choreografie mit Kindern und Jugendlichen

Nähere Informationen und Anmeldung:

www.tanzfabrik-berlin.de

i-tp@tanzfabrik-berlin.de

Foto: Bernd Hentschel

Performing Arts Programm des LAFT Berlin

Beratungsstelle | Branchentreff | Marketingwettbewerb | Mentoringprogramm | Proberaumplattform | Theaterscoutings | Zentrale Marketingstelle

Die Beratungsstelle des *Performing Arts Programm* berät Kulturschaffende und KünstlerInnen aus Tanz, Theater und Performance individuell und maßgeschneidert zu allen Fragen, die innerhalb eines Produktionsprozesses auftreten können. Sowohl NeueinsteigerInnen als auch professionell Tätige mit langjähriger Erfahrung können sich in Experten-Einzelgesprächen, Werkstattformaten

und Seminaren austauschen, vernetzen und neue Impulse für Ihre Arbeit finden.

Die Beratungsstelle ist ein Modul des *Performing Arts Programm*. Das *Performing Arts Programm* wird durch die Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Programmbeispiel Beratungsstelle:

Montag, 27. August 2015

Expertengespräch: „Wohin geht mein Weg und wie komme ich dahin? Ressourcen aktivieren und Klarheit bei künstlerischen und persönlichen Entscheidungen erlangen“ mit der Psychologin Janne Harnischfeger.

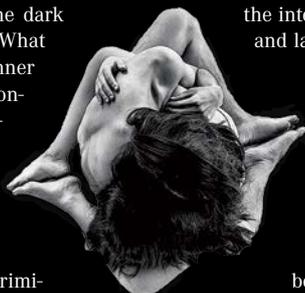
Ausführliche Informationen zum Programm der Beratungsstelle und den Modulen des *Performing Arts Programm* unter www.pap-berlin.de

The entire schedule of events and all Information Center programming is also available in English. The program of the Information Center is offered free of charge. You can find more information about the Information Center and the *Performing Arts Program* at www.pap-berlin.de.

Foto: Benjamin Krieg

Twilight Motimaru Dance Company. Live music by Hoshiko Yamane

Around 100.000 years ago, when Homo sapiens emerged on this planet, the initial embryonic human art emerged in the dark cave, where eyes cannot see. What they were seeing with their inner eyes was the depth of our unconscious. This must be the universal principle of human art. Social systems and technological advances have changed society over years, but our human nature has never changed. This is why primitive arts could give important influences on great artistic experiments of the 20th century, such as Cubism or Surrealism.



We are living in a society where our innermost nature is deeply buried. Modern science relies on the intellectual rationale based on mathematics and language, yet it misses direct physical experience and divides the world into separated pieces. Human is human, animal is animal, I am I, you are you ...

Even in the dance scene, where body is the main media, productions can be reduced to merely intellectual concepts or movement patterns, which can lose the profound experience of the body itself.

In the modern era we are missing deeper experience of body and mind, the power to explore and reveal the unconscious. In its depth, the world

is not separated but connected freely. Human is animal, life is death, I am you. "Twilight" questions the fundamental purpose of human art, and searches for a new dance method to walk down the stairs towards the depth of our being through the subtlest movement within.

Motimaru Dance Company

Twilight

29. – 31. Juli und 01. August 2015, 20 Uhr

Brotfabrik (Caligariplatz 1, 13086 Berlin)

Tickets: 030 4714001, www.brotfabrik-berlin.de

Info: www.motimaru.net / www.hoshikoyamane.com

Foto: Nataasha Morokhova

HAU präsentiert

TANZ IM AUGUST

27. Internationales Festival Berlin | 13.8.-4.9.2015

**John Adams / Lucinda Childs / Frank O. Gehry,
Rosemary Butcher, Compagnie Marie Chouinard,
Korea National Contemporary Dance Company / Ahn Aesoon,
La Veronal, Constanza Macras / DorkyPark,
MOUVOIR / Stephanie Thiersch, TAO Dance Theatre u.v.m.**

Programm und Tickets: www.tanzimaugust.de

berlin

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS